

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 41

Artikel: "Tag des Hasses"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

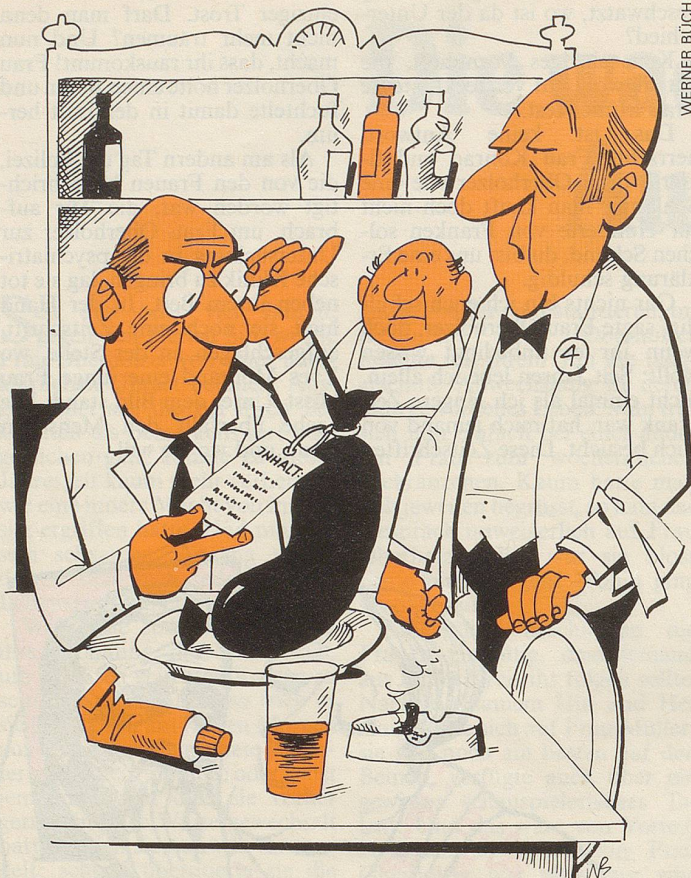
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WERNER BÜCHI

In Zukunft soll die Wurst wirklich eine Wurst sein. In diesem Sinne soll die eidgenössische Fleischschauverordnung geändert werden. Vorgesehen sind Vorschriften über die Sachbezeichnung und die Deklaration bei Fleisch und Fleischwaren.

«Schmöckt Ihre eusi Wurscht nöd, Herr Meier?»
«Weiss es nonig – zersch lies ich s Inhaltsverzeichnis!»

Äther-Blüten

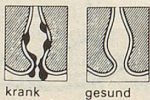
In der ARD-Sendung «Heute abend» erlauscht: «Die Welt ist übervölkert – von Worten!»
Ohohr

Hämorrhoiden?

Befreien Sie sich in wenigen Minuten von Schmerzen.

SULGAN lindert schon nach der ersten Anwendung Schmerzen und Juckreiz. Bei regelmässiger Anwendung von SULGAN können in vielen Fällen selbst Risse und Schrunden in der Analgegend in kurzer Zeit und ohne Operation geheilt werden. Verlangen Sie SULGAN-Zäpfchen gegen innere, Salbe und Medizinal-Tüchlein gegen äussere Hämorrhoiden. Durch die SULGAN Medizinal-Tüchlein können Sie auch tagsüber die Behandlung wirkungsvoll unterstützen. Zusammen mit der SULGAN-Salbe ermöglichen sie eine 24-Stunden-Therapie. In Apotheken und Drogerien

SULGAN



krank gesund

«Tag des Hasses»

Im Verzeichnis der «Public Holidays around the World» wird ab 1984 ein Neueintrag zu beobachten sein. In Kambodscha begeht man in Zukunft am 20. Mai den «Tag des Hasses». Gehasst wird an diesem öffentlichen Festtag das mit vietnamesischer Hilfe gestürzte Regime der Roten Khmer, unter deren Herrschaft von 1975 bis 1979 rund drei Millionen Menschen umgekommen seien, wie die heutige Regierung erklärt. Die Pol-Pot-Leute umgekehrt beschuldigen den Eindringling Vietnam, etwa gleich viel Menschen getötet zu haben. Die Khmer bauten einst die berühmten Tempel von Angkor, eine der grossen Sehenswürdigkeiten in dem früheren Königreich zwischen Thailand, Laos und Vietnam.

Es bleibt nur zu hoffen, dass das kambodschanische Beispiel nicht Schule macht. Diese Welt braucht andere Gedenktage, wenn sie überleben will. Vielleicht müsste man von Zeit zu

Zeit alle Feiertagsverzeichnisse kritisch durchgehen und den Mut finden, hier und dort den Rotstift anzusetzen. Um den Bürger aber nicht um einen Freitag zu prellen, sollte Realersatz geschaffen werden. Da hätten wir den «Tag des Baumes», den «Tag des Wassers», und den «Tag der Luft» sowie den «Tag der Kreatur» einmal auf die Liste genommen, um für einmal nicht den Frieden und die Abrüstung als Schlagworte zu strapazieren. Solche Tage könnten grenzüberschreitend begangen werden, international – interkontinental. Es wären Rauchsignale von Ost bis West und von Süd bis Nord.

Vielleicht kommt einmal der Tag, wenn die Bewohner dieses Planeten es überdrüssig sind, all die Tage der Armeen, der Schlachten, der Invasionen und Helden und des Hasses zu begehen. Es müsste ein grosses Dämmern sein. Aber man darf nie aufhören zu hoffen. «Tag der Hoffnung» ... Allen Zweiflern eins ans Schienbein.

Lukratius

Ted Stoll

Ausgerechnet vor den Wahlen

Ortsverein und Lesezirkel haben zu einer Veranstaltung mit dem Zauberer Brunzini eingeladen. Der Kirchgemeindsaal ist gedrängt voll. Vorne sitzt die Dorfprominenz.

Nach einem einleitenden Referat des Präsidenten über Hexerei im alten Griechenland anhand eines Beispiels aus Homers Odyssee (Applaus) betritt der grosse Brunzini das Podest (noch mehr Applaus), gefolgt von seiner hübschen Assistentin Kirke (Riesenapplaus). Brunzini ist weltberühmt als Transformator. Er kann Kaninchen in Hühner verwandeln, Ratten in Kanarienvögel, Ziegenböcke in Schwäne ... und natürlich auch umgekehrt. Diesmal aber soll etwas gezeigt werden, das die breite Weltöffentlichkeit noch nie gesehen hat. Auf der Bühne steht ein leerer Pferch. Brunzini bittet die erste Reihe zu sich. Niemand kann ihm die Bitte abschlagen, so stechend ist sein Blick. Jetzt überstürzen sich die Ereignisse. Kirke knallt mit der Peitsche, und die Dorfgewaltigen sind in Schweine verwandelt. Brunzini treibt sie in den Pferch. Der Vorhang fällt, Pause.

Man geht ins Foyer und diskutiert. Natürlich ist das Ganze Unfug. Der Schulmeister erklärt den Trick mit dem Spiegelreflexkasten. Es ist derselbe Trick wie bei der Dame ohne Unterleib, ein alter Hut sozusagen. Wer glaubt denn schon an Zaubererei?

Nach der Pause geht es weiter. Die Schweine sind immer noch im Pferch. Brunzini kündigt an, dass er jetzt die Rückverwandlung vornehmen werde. Im Gegensatz zur ruckartigen Verwandlung muss diese ganz langsam und schrittweise erfolgen. Brunzini schliesst die Augen und meditiert. Nach zehn Minuten beginnen die Schweine wieder menschliche Züge anzunehmen, das grösste Schwein gleicht bereits wieder dem Gemeindeammann. Einige Leute kichern, und der Dorfpolizist gebietet Ruhe. Das irritiert den Zauberer Brunzini, er kann sich nicht mehr richtig konzentrieren. Man sieht es den Dorfgewaltigen an, dass die Rückverwandlung nur teilweise gelungen ist. Und das ausgerechnet vor den Wahlen!

Predigten

Was ist der Inbegriff einer guten Predigt: eine die über den eigenen Kopf geht und den Kopf des Nachbarn trifft.

*

Die Predigt fand kein Ende. Schliesslich machte der Pfarrer eine Pause und fragte die Gemeinde: «Was kann ich noch sagen, meine Freunde?» Stimme aus dem Hintergrund: «Amen.»

Hege

Modisches

Das Bi-Kini, das zweiteilige, wurde langsam ersetzt durch das Mono-Kini, das einteilige, und jetzt sieht man schon hie und da das Nix-Kini – das man eben nicht mehr sieht. Wenn man dann wieder einmal etwas anderes sehen will, betrachtet man gerne die Schaufenster von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich. Die prächtigen Orientteppiche dort, sind auch eine Augenweide.